

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 7. April 2020 19:53

## Zitat von Flipper79

2. Gibt es auch andere Gründe als "Kinder nicht unter Kontrolle", wenn man es mit 2 Eltern im Homeoffice nicht hinbekommt gleichzeitig die Kinder zu betreuen.
3. Können nicht alle Eltern dauerhaft im homeoffice arbeiten.
4. Gibt es nicht nur Eltern, die **beide** im Homeoffice arbeiten.
5. Ja und auch bei uns wird die Notfallbetreuung nur in Ausnahmefällen angenommen.
6. Ist es als Lehrer eben schwer homeoffice + Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen (nein, ich habe keine Kinder!).

Aber Korrigieren + Aufgaben für Schüler zu erstellen + Rückfragen beantworten ist nicht leicht. Das hat nichts mit schwierigen Kindern zu tun. Meine Kolleginnen haben gut erzogene Kinder, aber auch für diese ist es eben schwer!

Alles anzeigen

Zu 1. : Danke!!!!

Zu 6.: Absolut nachvollziehbar! Ich habe mit den "Kleinen" nichts zu tun, aber meine "Großen" BBS Schüler kann ich mir Null (!) Zuhause unter elterlicher aufsicht lernend vorstellen. Weil es a) viele Eltern Null interessiert was ihre halbstarken treiben, b) den Eltern das "pädagogische Geschick" fehlt, um sie effektiv zu unterstützen oder überhaupt zum Lernen zu bringen und c) ich in 90 Minuten unterricht mich mindestens drei mal neben jeden einzelnen sus setzen muss, um Fragen zu beantworten/Hilfestellung zu geben/sonstiges. Im Grunde müsste ich mit jedem einzeln 90 Minuten 1:1 Betreuung betreiben, damit am Ende inhaltlich alles sitzt, wie es soll. Und ich habe meine Bande sehr gut im Griff, im Gegensatz zu vielen dazugehörigen Eltern. Mal ganz davon abgesehen, dass sehr sehr viele Eltern gar kein deutsch sprechen 🤖

Nicht nur die Kleinen kommen zu kurz beim e-learning, für meine sus ist das eine Katastrophe. Und für die interessiert sich gefühlt keiner, Entscheidungsträger denken in erster Linie an die Abiturienten, dann an die Grundschüler und irgendwann, wenn überhaupt, an die BBS Schüler "niedriger" Bildungsgänge. Was auch keiner bedenkt: Jede Woche kontaktverbot ist eine Woche mehr, in der viele sus kein Wort deutsch sprechen. Wie sich das auf dad sprachvermögen auswirkt, weiß wohl jeder.

Wie es weitergehen soll? Keine Ahnung. Aber ich habe Sorge um meine sus, v.a, weil sie einfach **keinerlei Lobby** haben und jeder nach Lösungen für andere Schulformen sucht, aber kein

Gedanke an mein Klientel "verschwendet" wird. Förderschullehrern geht es da wahrscheinlich ähnlich, kann ich mir vorstellen. Und so nette Sätze wie "unter Vorbehalt versetzen" helfen auch nichts, das bringt bei einjährigen Bildungsgängen nämlich nix, da gibt es keine Versetzung nach oben. 🤔